



Offenburger Tageblatt
Badische Zeitung

X
O Guller
insideB

O Stadtanzeiger O
O Der Spiegel O

Datum: 21. April 2010

Kämpferin für Rechte der Arbeitnehmer

Erika Ruef seit 30 Jahren Leiterin des DGB-Rechtsschutzes

Offenburg (red/cw). Seit mehr als 30 Jahren streitet Erika Ruef als Leiterin des Büros der DGB Rechtsschutz GmbH in Offenburg für die Anliegen der Arbeitnehmer. Sie kämpft um die Belange der Betroffenen im arbeits- und sozialrechtlichen Bereich. Seit zehn Jahren gibt es die DGB Rechtsschutz GmbH, die vielen Arbeitnehmern in der Ortenau noch als DGB-Rechtsstelle unter dem damaligen DGB-Kreis Ortenau bekannt ist. Zwischenzeitlich erfolgten strukturelle Veränderungen. Geändert hat sich jedoch nicht der engagierte Einsatz für die Rechte der Menschen in Not.

Verhandlungen vor den Arbeits- und Sozialgerichten, die Auseinandersetzungen mit den Sozialversicherungsträgern, die Konflikte mit Unternehmen, das ist ihre tägliche Arbeit. Erika Ruef ist eine Frau, die weiß, was sie will, und keine sachliche Auseinandersetzung scheut.

Für Gewerkschaftsmitglieder ist die Beratung und Vertretung und damit verbundene Kosten der DGB Rechtsschutz GmbH durch den Gewerkschaftsbeitrag abgedeckt.

Seit dem 31. März 1980 macht Erika Ruef ihre Arbeit mit Hingabe. Das soziale Klima ist in all den Jahren härter geworden. Dies merke

man in der Auseinandersetzung mit den Berufsgenossenschaften und den Rentenversicherungsträgern, aber auch in den streitigen Verhandlungen vor den Arbeits- und Sozialgerichten. Auch der finanzielle Spielraum sei enger geworden.



Erika Ruef kämpft mit Hingabe gegen die Benachteiligung von Arbeitnehmern.

Eines der gegenwärtigen 120 ständig besetzten Büros der DGB Rechtsschutz GmbH befindet sich seit Ende der 70er-Jahre in Offenburg in der Hauptstraße 26. Es gilt seit 30 Jahren für Erika Ruef der Leitsatz: »Wer, wenn nicht wir, soll gegen die unseligen Nachteile für Arbeitnehmer kämpfen, die uns von der Wirtschaft und der Politik aufgezwungen werden?«

In den Jahren 1999 bis 2009 wurden in über 4600 Verfahren mehr als 17,4 Millionen Euro an Erfolgswerten erstritten. Hierzu zählten unter anderem Kündigungsverfahren, Lohn- und Zeugnisklagen, Rentenansprüche, Schwerbehindertenrecht, Unfallrenten und Hartz IV-Ansprüche.